

Marktbericht per Ende September 1950

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **21 (1950)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Marktbericht per Ende September 1950

Die Union Usego Olten übermittelt uns folgenden Marktbericht:

Zucker

Der Markt weist immer noch eine steigende Tendenz auf. Die Auswirkungen der Preiserhöhung werden sich bald auch beim Konsumentenpreis zeigen. In Anbetracht der kommenden grossen Ernten in Kuba und Europa wird aber ein Rückgang der Preise im nächsten Jahr erwartet. Dieser hängt jedoch von der politischen Lage ab. Immerhin ist es unwahrscheinlich, dass sich drastische Preisrückbildungen ereignen werden. Vielmehr spricht die zu erwartende Situation für die Beibehaltung der heutigen Abgabepreise, da die von verschiedenen Ländern geübte Lagerhaltung andauern wird.

Kaffee

In den meisten Provenienzen wird ein «all time» Freishöchst-Stand verzeichnet. Die Erzeugungsländer befinden sich auf Grund der theoretischen Versorgungslage in einer starken Position, die durch europäische Einkäufe grösseren Stils in den letzten Wochen noch eine gute Stütze erfuhr. So haben z. B. Frankreich und Deutschland grössere Abschlüsse in Brasilien und im Belgisch-Kongo getätigt, die die Preise noch weiterhinauftrieben. Wie sehr der schweizerische Importhandel diesem übersteigerten Preisanstieg in vorsichtig abwartender Haltung zusieht, geht aus dem Umstand hervor, dass die Abgabepreise für Röstkaffee im Gastgewerbe, sowie im Detailhandel durchschnittlich zur Zeit Fr. 2.— per kg unter den Wiederbeschaffungspreisen des Weltmarktes liegen.

Tee

Unter dem Aspekt der relativ hohen Kaffeepreise gewinnt Schwarztee zusehends immer mehr an Interesse. Die Preise in Indien und Ceylon haben sich deshalb auch nach oben bewegt, allerdings nicht im gleichen Schnellgang wie der Kaffee. Eine grosse Einkaufsgesellschaft des Detailhandels soll seit Monaten drei- bis vierfachen Absatz verzeichnen, dank vorsorglicher Gross-Eindeckung vor dem Ausbruch des Koreakonfliktes.

Speiseöle

Die heutigen Preise liegen immer noch wesentlich unter den Weltmarktnotierungen, die fest sind. Es muss also mit einer weitern Anpassung nach oben gerechnet werden, sobald die Lager ergänzt werden müssen.

Speisefette

Das Gleiche trifft für diese Ware zu, deren Rohstoffe auf dem Weltmarkt ständig teurer werden.

Trockenfrüchte

Wie bereits im letzten Bericht erwähnt, sind die Preise infolge schwacher Ernte und grosser Nachfrage erneut gestiegen, so dass für Haselnusskerne, Sultaninen und Rosinen Rekordpreise gefordert werden. Preislich in mässigem Rahmen halten sich nur noch Mandelkerne, Feigen und kalifornische Pflaumen.

TEBEZID-CHIMASEPT

SPUTUM- UND WÄSCHE-DESINFEKTIONSMITTEL

angewendet in ½ und 1%igen Lösungen

SICHERE KEIMTÖTUNG IST VON
AUSSCHLAGGEBENDER
BEDEUTUNG BEI
DER FACHLICHEN BEWERTUNG
VON DESINFIZIERENDEN
LÖSUNGEN IN JEDEM
ANSTALTS- UND SPITALBETRIEB

Ueber Leistungen und Eigenschaften der TEBEZID-Gebrauchslösungen liegen Prüfungsberichte aus 4 verschiedenen amtlichen Instituten vor.

Die Betriebskosten sind ausserordentlich günstig, da 1 Liter 1%ige Lösung nur ca. 8 Rp. u. ½%ige Lösung nur ca. 4 Rp. kostet.

Man wende sich an die Herstellerfirma

Laboratorium CHIMA S. A. St. Gallen

Die feine weisse
KERNSEIFE!



Seifenfabrik Sträuli
Wädenswil



IMPERATOR
Mehrzweck-Küchenmaschine ab Fr. 2500.-
 elektr. 20-Liter-Rührkessel, Tourenbereich 150—420, stufenlos beim Rührwerk. Ferner Universal, Passiermaschine, Fleischwolf, Kaffeemühle, Spezial-Tische.

Kartoffelschälmaschinen «RWD-KS» ab Fr. 1200.-
 für 200, 400, resp. 1200 kg Std.-Leistung.

Zahlungserleichterungen.
 Prospekte oder Vertreterbesuch verlangen.

Maschinen-Möbelfabrik, Giesserei
Reppisch-Werk AG., Dietikon/ZH
 Telephon 91 81 03

Reis

Im Augenblick ist die Lage noch unübersichtlich. Aus Amerika hört man Stimmen, wonach der amerikanische Reis trotz grosser Ernte eher knapp und nur zu sehr festen Preisen erhältlich sein dürfte. Man rechnet noch mit einer weitem Festigung. Italien hat dieses Jahr erfreulicherweise eine sehr grosse Ernte gemeldet. Vor allem bei *Originario* erwartet man einen bedeutend grössern Ertrag als im vergangenen Jahr. Dagegen wird bei den feinern Sorten mit einem knappen Anfall gerechnet. Man weiss noch nicht genau, wie sich der Export nach der Schweiz gestalten wird. Es ist aber anzunehmen, dass man im bisherigen Rahmen Käufe tätigen kann. Die Preise dürften ungefähr der heutigen Höhe entsprechen, möglicherweise ist mit einer leichten Abschwächung zu rechnen.

Hülsenfrüchte (Bohnen, Linsen, Erbsen)

Preise fest, unverändert.

Wein

Die grossen Erwartungen in eine reiche und gute Ernte in der Schweiz werden leider nicht erfüllt. Die schlechte Witterung im September wirkte sich sowohl auf Menge wie Qualität ungünstig aus. Doch wird es immerhin noch genug Wein geben, um den Bedarf zu decken. In den Weinbaugebieten des Auslandes rechnet man mit einer überdurchschnittlich grossen Ernte.

Soll das Obst verfaulen?

AUFRUF ZU EINER AKTION

Wir veröffentlichen den nachstehenden, in der «Neuen Zürcher Zeitung» vom 29. Sept. erschienenen Aufruf in der Hoffnung, dass durch seine Publikation diese oder jene Anstalt billiges und gutes Obst, sei es frisch, sei es gedörrt oder in der flüssigen Form als Süssmost erhalte. Ausserdem könnten die darin enthaltenen Anregungen da und dort wieder die Zusammenarbeit zwischen Anstalt und Oeffentlichkeit fördern.

Wanderungen durch die Herbstlandschaft führen uns an reichgesegneten Bäumen vorbei. Man macht aber auf Schritt und Tritt die betäubende Beobachtung, dass das Fallobst überhaupt nicht mehr aufgeslesen wird. Es verfault. Man wirft es auf Haufen, die später auf den Miststock abgeführt werden. Es gibt aber, was noch betäubender ist, Bäume, die überhaupt nicht abgeerntet werden. *Das Obst verfault auf den Bäumen.* In einer Schaffhauser Gemeinde haben bei einer Gant die Bäume, die Gemeindebesitz sind, überhaupt keine Abnehmer gefunden. Man lässt nun das Obst an den Bäumen verfaulen, es ist lediglich beschlossen worden, das verfaulte Obst wenigstens zu Düngzwecken zu verwenden. Demgegenüber darf man nun einfach nicht schweigen.

Wir sind der Meinung, dass wir genügend *Wohlfahrtseinrichtungen* in unserem Lande haben, die froh über dieses Obst wären. Die Frage ist lediglich die: wie wird dieses Obst geerntet, und wie gelangt es in die Heime und Anstalten? Wie gelangt es auch in die Häuser unserer armen Bergbauern? Hier wäre eine *Aktion* einzuleiten, die die Aufgabe des Erntens und des Dörrrens zu übernehmen hat, und zwar so schnell wie möglich. Zu allererst muss unsere Industrie er-